

# SELBSTBESTIMMT LEBEN

Kostenloses Infoblatt des fab e.V.  
für Kassel und Umgebung

Mai - Juni 2012

## Liebe Leserinnen und Leser,

hier mal wieder etwas Lektüre für Sie/Euch. Bei „Bunt Vermischtes“ haben wir diesmal einige Zeitungsartikel zusammengestellt, bei denen der fab mitgewirkt hat. Besonders sei hier der Artikel über den Neubau des ZSL - „Ein Haus ohne Hürden“ erwähnt, und wer Lust hat, kann sich noch zum mehrtägigen Sommercamp für Menschen mit Behinderungen anmelden.

Bei Veranstaltungen gibt es hier Interessantes zur Selbstorganisation der Assistenz, zur Arbeit mit MigrantInnen, die ei-

ne Behinderung haben sowie zu einem Buch, welches Beispiele aus Finnland zu einem Miteinander von SchülerInnen mit und ohne Behinderung darstellt.

Viel Spaß beim Stöbern

**Birgit Schopmans**  
(für die Redaktion)



## In dieser Ausgabe:

### Veranstaltungen, Freizeit- und Gruppenangebote:

Offenes Frühstück für Menschen mit Behinderungen . . . . .	2
Offenes Café für Menschen mit und ohne Behinderungen   Freizeitgruppe . . . . .	2
Offener Stammtisch   Doppelkopf   Spielenachmittag . . . . .	3
Informationsveranstaltung des fab e.V.: „Selbstorganisation der Persönlichen Assistenz“ . . . . .	4
Lesung mit anschließender Diskussion „Niemand wird zurückgelassen - Eine Schule für Alle“. . . . .	4
Informationsveranstaltung: Zugangsbarrieren zu den Fach- und Beratungsstellen für behinderte Frauen und Mädchen mit Migrationshintergrund . . . . .	4

### Bunt Vermischtes:

Ein Haus ohne Hürden - Verein zur Förderung der Autonomie (fab) baut in der Beckett-Anlage . . . . .	5
Integration vorantreiben - Der Kasseler Andreas Jürgens ist neuer Vize-Chef des Landeswohlfahrtsverbandes . . . . .	6
Wer möchte „Selbstbestimmt Leben“ per E-Mail? . . . . .	7
Sommercamp vom 15. - 20. Juli in Duderstadt . . . . .	7
Spohr-Museum Kassel bietet Führungen in leichter Sprache an . . . . .	7
Spende sorgt für besseres Hören . . . . .	8
Kaum Räume für Rollstuhlfahrer - Kritik an zu wenigen behindertengerechten Hotels . . . . .	8
Antrag auf Mitgliedschaft im fab e.V.   Datenschutzerklärung   Impressum . . . . .	10

# Veranstaltungen, Freizeit- und Gruppenangebote

## *regelmäßige Freizeitangebote*

### **Offenes Frühstück für Menschen mit Behinderungen**

Do., 10.05.2012 um 10.30 Uhr

Do., 24.05.2012 um 10.30 Uhr

Do., 14.06.2012 um 10.30 Uhr

Do., 28.06.2012 um 10.30 Uhr

**Ort: café freiRAUM,  
Friedrich-Ebert-Str. 92, Kassel**

Birgit Schopmans und Deniz Kürtoglu laden zum Offenen Frühstück ein.

Wie wäre es, mitten in der Woche, in Gesellschaft mit anderen netten Leuten, gemütlich zu frühstücken? Mitzubringen sind nur etwas Hunger, Kaffee- oder Teedurst und der Wunsch, sich vielleicht mit dem Tischnachbarn / der Tischnachbarin in ein Gespräch verwickeln zu lassen.

Kostenbeitrag: 2,- bis 4,- Euro nach Selbsteinschätzung.

**Bitte einen Tag vorher unter  
Tel.: 05 61 / 7 28 85 - 24 oder per E-Mail:  
[birgit.schopmans@fab-kassel.de](mailto:birgit.schopmans@fab-kassel.de)  
anmelden!**

### **Offenes Café für Menschen mit und ohne Behinderungen**

**Jeden Montag ab 15 Uhr!**

**Ort: café freiRAUM,  
Friedrich-Ebert-Str. 92, Kassel**

Jeden Montagnachmittag sind Menschen mit und ohne Behinderungen herzlich ins café freiRAUM eingeladen. Beim Offenen Café können Menschen jeden Alters miteinander

ins Gespräch kommen.

Im café freiRAUM gibt es Tee, Kaffee, kalte Getränke und ein wechselndes Kuchenangebot zu günstigen Preisen. Die Räume sind barriere- und rauchfrei.

**Infos:** Angela Heitbrink, fab e. V. unter  
**05 61 / 7 28 85 - 16,**  
**[angela.heitbrink@fab-kassel.de](mailto:angela.heitbrink@fab-kassel.de)** oder  
**05 61 / 7 28 85 - 0.**

## **Freizeitgruppe**

Deniz Kürtoglu und Stella Auer laden zu den nächsten Terminen der Freizeitgruppe ein. Neueinsteiger sind herzlich willkommen.

Fragen zu den Veranstaltungen und Anmeldungen bei Deniz Kürtoglu unter: 01577 / 9 27 06 11 oder Stella Auer 01578 / 6 15 18 32.

Falls Ihr Anmerkungen oder Ideen zur Freizeitgruppe haben solltet, sendet diese bitte an: [stella.auer@fab-kassel.de](mailto:stella.auer@fab-kassel.de)

### **Fr., 25.05.2012 um 18.00 Uhr Kasseler Stadtfest**

**Treffpunkt:** Vor den Treppen am Rathaus (Innenstadt Kassel)

Wie jedes Jahr um diese Zeit gibt es in Kassel wieder das Stadtfest. Wer Lust hat, dieses in netter Gesellschaft zu erkunden, kann sich uns gerne anschließen.

### **Fr., 15.06.2012 um 18.00 Uhr Grillabend**

**Treffpunkt:** café freiRaum, Friedrich-Ebert-Str. 92, Kassel

Wer Lust hat in netter Gesellschaft an einem Freitagabend zu grillen, ist hiermit herzlich eingeladen. Grillfleisch oder Würstchen bringt ihr bitte selbst mit und wer Lust hat, kann auch gerne einen Salat zubereiten. Für Getränke und den Rest, was so fürs Grillen be-

nötigt wird, ist gesorgt. Ansonsten bringt bitte gute Laune und schönes Wetter mit.

## Offener Stammtisch

**Do., 31.05.2012 um 19.00 Uhr**

**Do., 28.06.2012 um 19.00 Uhr**

**Lokalität: „Salzburger Stuben“  
Mittelgasse 24, 34117 Kassel**

Der letzte Donnerstag jeden  
Monats ist Stammtischtag!

Es laden Werner Lindenborn und Denise Schäfer ein zum: „Offenen Stammtisch für Menschen mit und ohne Behinderung und chronisch Kranke“.

Um 19 Uhr treffen sich in barrierefreien Lokalitäten, welche sich ab und zu ändern, Menschen jeden Alters bei Speisen und Getränken zu Gesprächen über Themen die die Welt bewegen, aktuelles vom Tage oder auch privates. Mitzubringen sind nur der Wunsch:

- nach etwas Unterhaltung
- einen gemütlichen Abend zu erleben
- neue Leute kennen zu lernen.

Geselligkeit und Spaß ist das oberste Gebot dieser Runde. Gerngesehen sind natürlich auch immer neue Personen, die an dieser Stammtisch-Gemeinschaft teilnehmen möchten.

**Interessierte können sich wenden an:**

Werner Lindenborn

Tel.: 05 61 / 8 51 65, E-Mail: [links@iesy.net](mailto:links@iesy.net)

## Doppelkopfabend

**Di., 08.05.2012 um 19.00 Uhr**

**Di., 22.05.2012 um 19.00 Uhr**

**Di., 12.06.2012 um 19.00 Uhr**

**Di., 26.06.2012 um 19.00 Uhr**

**Ort: café freiRAUM,  
Friedrich-Ebert-Str. 92, Kassel**

Wir bieten im café freiRAUM einen Doppelkopfabend an. Dieser Termin findet in der Regel jeden 2. und 4. Dienstag im Monat um 19 Uhr statt.

Wie wäre es sich mitten in der Woche gemeinsam mit anderen netten Leuten zu treffen und in einer gemütlichen Runde miteinander Doppelkopf zu spielen?

Hast Du Lust, dann komm doch einfach mal vorbei. Mitzubringen sind nur gute Laune, Spaß am Doppelkopf spielen und falls vorhanden ein Kartenspiel für Doppelkopf: Wir freuen uns über jeden, der uns besuchen kommt und Lust hat mitzuspielen!!!

**Nähere Informationen** könnt Ihr bei Deniz Kürtoglu unter der Nummer **0 15 77 / 9 27 06 11** erhalten!

## Spielenachmittag

**Mo., 14.05.2012 um 17.00 Uhr**

**Mo., 11.06.2012 um 17.00 Uhr**

**Ort: café freiRaum,  
Friedrich-Ebert-Str. 92, Kassel**

Da die beiden Spielenachmittage so gut angekommen sind, bieten wir weitere an.

Wir wollen wieder gemeinsam verschiedene Gesellschafts- oder Kartenspiele spielen. Ihr könnt auch gern eure eigenen Spiele mitbringen. Eventuell besteht auch die Möglichkeit zum Wii-Spielen, was allerdings davon abhängt, ob unsere Gäste aus Hann. Münden wieder dabei sein werden.

Wenn ihr Lust drauf bekommen habt, seid ihr herzlich willkommen. Gebt uns einfach Bescheid unter [deniseschaefer@gmx.de](mailto:deniseschaefer@gmx.de) oder [ArndKunau@aol.com](mailto:ArndKunau@aol.com). Damit wir wissen wie viele Leute kommen; evtl. wollen wir dann Pizza von nebenan holen.

# Veranstaltungen

## Informationsveranstaltung des fab e. V.: „Selbstorganisation der Persönlichen Assistenz“

Do., 24. Mai 2012, 16.00 - 17.30 Uhr  
Ort: ZSL, Kölnische Strasse 99, Kassel

Uwe Frevert hält zum Thema "selbst organisierte Assistenz" einen Vortrag. Seit über 25 Jahren fördert und berät er hierzu behinderte Personen und ist selbst Nutzer von Assistenz. Früher sprach man vom „Arbeitgebermodell“, heute wird dies als „Selbstorganisation der persönlichen Assistenz“ bezeichnet. Zur Finanzierung wird ein „Persönliches Budget“ beantragt. Das Ergebnis ist immer das gleiche: Ein Leben unabhängig von anerkannten Pflegediensten, im Sinne des selbstbestimmten Lebens.

## Lesung mit anschließender Diskussion „Niemand wird zurückgelassen - Eine Schule für Alle“

Do., 24. Mai 2012, 18.00 - 20.00 Uhr  
Ort: Universität Kassel, Diagonale 9, Raum  
0422

Andrea Ypsilanti (MdL) liest und diskutiert Rainer Domischs und Anne Kleins Buch „Niemand wird zurückgelassen - Eine Schule für Alle“. Die deutsche Schuldebatte steckt fest – dieses Buch zeigt anhand von Erfahrungsberichten über die Schulreform in Finnland, wie auch unsere Probleme gelöst werden könnten. Wir brauchen eine Schule, die die Kinder nicht frühzeitig sortiert, sondern möglichst lange gemeinsam optimal fördert; unter Fachleuten besteht längst Einigkeit dar-

über, dass alle – ganz gleich, welche Fähigkeiten und Interessen sie mitbringen - davon profitieren. Wer gegen solche Reformansätze im Bildungswesen argumentiert, treibt die Spaltung der Gesellschaft weiter voran. In Finnland lächelt man nur, wenn deutsche Politiker hier dem Geheimnis des PISA-Erfolgs auf die Spur kommen wollen: Es ist doch ganz einfach, wenn man nur die richtigen Rahmenbedingungen herstellt! Jede Schule in Finnland wird ständig den Bedürfnissen und Anforderungen der Schülerschaft angepasst. Rainer Domisch, der während drei Jahrzehnten den Reformprozess in Finnland mitgestaltet hat, berichtet aus dieser Praxis, wo längst funktioniert, was bei uns als Utopie erscheint. Anne Klein bezieht ihre Erfahrungen auf das deutsche Schulsystem, das einer Neuorientierung bedarf...

### Veranstalter / Anmeldung:

unibuch Kassel  
Mike Trepte  
Tel. 05 61 - 89 70 07  
E-Mail: [unibuch@unibuch-kassel.de](mailto:unibuch@unibuch-kassel.de)

Wissenschaftsforum der Sozialdemokratie  
Kassel  
Mathias Lomb  
Tel. 0561 - 9 22 30 29  
E-Mail: [wissenschaftsforumkassel@yahoo.de](mailto:wissenschaftsforumkassel@yahoo.de)

## Informationsveranstaltung: Zugangsbarrieren zu den Fach- und Beratungsstellen für behinderte Frauen und Mädchen mit Migrationshintergrund?

Di., 05.06.2012, 19.00 - 21.30 Uhr  
Ort: Philip-Scheidemann-Haus, Raum 107

Die Veranstaltung ist kostenlos, Frauen und Männer sind herzlich willkommen.

Ziel dieser Veranstaltung ist es, zu reflektieren, ob und wie Fach- und Beratungsstellen

Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund erreichen bzw. erreichen können. Fragen, die dabei u.a. angesprochen werden, sind:

- Migration und Behinderung – alles anders oder alles gleich?
- Bestehen überhaupt Zugangshindernisse – falls ja, wie können sie abgebaut werden?
- Welche Verständnisse von Krankheit und Behinderung liegen unserer Arbeit zugrunde, welche der unserer Ratsuchenden?  
Welche Rahmenbedingungen müssen geschaffen werden, um die Zielgruppen zu erreichen?

Die Veranstaltung soll über einen Input zu interkulturellen Öffnungsprozessen mit anschließender Diskussion eine Annäherung an das Thema ermöglichen.

**Veranstalterinnen:** 1. Mädchenhaus Kassel, Frauenbüro der Stadt Kassel, Hessisches Netzwerk behinderter Frauen

**Referentin:** Sabine Kriechhammer-Yağmur, Paritätisches Bildungswerk BV

**Ausführliche Informationen:**  
hessisches\_netzwerk@fab-kassel.de oder  
unter Tel.: 05 61 / 7 28 85- 22.

## **Bunt Vermischtes**

### **Ein Haus ohne Hürden**

Verein zur Förderung der Autonomie Behinderter (fab) baut in der Beckett-Anlage

Von Ellen Schwaab

Vorderer Westen. Der Verein zur Förderung der Autonomie Behinderter (fab) baut in der Samuel-Beckett-Anlage im Vorderen Westen ein neues, barrierefreies Zentrum. Der viergeschossige Neubau entsteht gegenüber dem Beckett-Flügel an der Ecke zur Breitscheidstrasse und soll im Sommer 2013 fertig sein. Die Bauarbeiten haben bereits begonnen. Die Bodenplatte ist schon fertig.

Neben fab mit seinen 28 behinderten Angestellten werden das Bildungs- und Forschungsinstitut zum selbstbestimmten Leben Behinderter (bifos), die Vereine Weibernetz und Mensch Zuerst sowie das café freiRaum, ein Kommunikations- und Begegnungszentrum für behinderte und nichtbehinderte Menschen, in den 4,1 Mio. Euro teuren Neubau einziehen. „In unseren bisherigen Räumlichkeiten im Zentrum für selbstbestimmtes Leben an der Kölnischen Strasse 99 ist keine weitere Ausdehnung für unser in den letzten Jahren expandierendes Dienstleistungs- und Beratungsangebot mehr möglich“, sagt fab-Geschäftsführerin Elke Thimsen. Der Standort in der Samuel-Beckett-Anlage sei zentrumsnah und mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. Der Neubau bietet 1600 Quadratmeter Nutzfläche.

Die Planung hat das Kasseler Architekturbüro Clemens Kober BDA übernommen, das bereits das Mehrgenerationenhaus an der Samuel-Beckett-Anlage 12 entworfen hat. Bei der Planung spielten die Bedürfnisse der behinderten Angestellten des Vereins eine große Rolle.

#### Leitsysteme

Das Gebäude werde für alle Arten von Behinderungen geeignet sein, sagt fab-Mitarbeiter Andreas Glawe, der auch Mitglied der eigens gegründeten Bau AG ist. Rollstuhlfahrer sollen sich darin ebenso problemlos bewegen können wie Sehbehinderte und Blinde, für die spezielle Leitsysteme installiert werden. „Das verursacht zusätzliche Kosten.“ Ihre Höhe beziffert Glawe auf 225 000 Euro. Finanziert wird der Neubau über Kredite und Eigenmittel von fab. Der Verein hofft zudem auf Zuschüsse der Aktion Mensch und des Landeswohlfahrtsverbandes (LWV). Das vereinseigene Gebäude an der Kölnischen Strasse 99 soll

nach dem Umzug in die Samuel-Beckett-Anlage verkauft werden.

Die Architekten mussten bei der Planung die hohen Ansprüche an die Barrierefreiheit des Gebäudes in ein Gesamtkonzept integrieren und dabei die Kosten niedrig halten. „Barrierefreiheit betrifft nicht nur die eigene Wohnung, sondern auch den Weg zur Arbeit und den Arbeitsplatz selbst“, sagt fab-Vorstand Birgit Riester.

## **Hintergrund Selbsthilfeverein hat 100 Mitglieder**

Der Verein zur Autonomie Behinderter (fab) wurde 1987 in Kassel von Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen gegründet. Der Selbsthilfeverein hat inzwischen 100 Mitglieder. Fab ist im Bereich Beratung, Assistenz und unterstütztes Wohnen tätig. Der Verein unterstützt behinderte Menschen, ihr Leben selbstbestimmt den eigenen Wünschen und Bedürfnissen entsprechend zu gestalten. Dies bedeutet auch, dass Menschen mit Behinderungen wählen können, ob sie in einer Einrichtung oder der eigenen Wohnung leben möchten und wie sie ihre Assistenz beziehungsweise Pflege organisieren. Die Mitarbeiter von fab sind in der Mehrzahl selbst behindert.

HNA, 30.03.2012

## **Integration vorantreiben Der Kasseler Andreas Jürgens ist neuer Vize-Chef des Landes- wohlfahrtsverbandes**

Von Sonja Broy

Kassel. Der Kasseler Dr. Andreas Jürgens ist neuer Erster Beigeordneter des Landeswohlfahrtsverbandes (LWV). Das hessische Sozialparlament wählte den Landtagsabgeordneten der Grünen gestern mit 40 von 75 Stimmen. „Mich begeistert an der neuen Aufgabe, dass ich gestalten kann“, sagte der 55-jährige nach der Wahl. Als Landesdirektor wurde erwartungsgemäß Uwe Brückmann (CDU) im

Amt bestätigt. Gegenkandidaten hatte das neue Führungsduo keine.

In Jürgens setzt die schwarz-grüne Koalition im LWV große Hoffnungen. Er war bereits unmittelbar nach dem Rückzug seiner Vorgängerin Evelin Schönhut-Keil als Vize-Chef des landesweiten Kommunalverbandes gehandelt worden. Die Grünen trauen ihm – der wegen seiner Glasknochenkrankheit selbst im Rollstuhl sitzt – am ehesten eine innovative Behindertenpolitik zu, hieß es schon im Dezember.

Definition erarbeiten

„Unser größtes Thema wird die Inklusion sein, die wir vorantreiben möchten“, betont Jürgens. Darunter falle nicht nur die Einbeziehung von behinderten Schülern in große Lerngruppen, sondern auch die Integration von Menschen mit Behinderung in einen Alltag abseits von geschlossenen Wohngruppen. Er fügt hinzu: „Das Wort Inklusion wird von den Menschen bisher sehr unterschiedlich definiert. Wir möchten eine einheitliche Definition erarbeiten.“

Sein Landtagsmandat gibt der alleinstehende promovierte Jurist für die neue Aufgabe auf. Jürgens: „Ich war mit Leib und Seele Abgeordneter, aber zeitlich ist das nicht zu stemmen.“ Stadtverordneter möchte er aber auch weiterhin bleiben. Als angenehm empfindet der gebürtige Salzgitteraner dabei, künftig wieder häufiger in der eigenen Wohnung in Wehlheiden zu übernachten, statt in Hotels der hessischen Landeshauptstadt Wiesbaden.

Schon an seinem ersten Arbeitstag, dem 2. Mai, wartet eine ganze Reihe von Sitzungen auf ihn. Ob der neue Terminkalender noch Zeit für Hobbys lässt? „Das hoffe ich sehr“, sagt Jürgens und lacht. Als leidenschaftlicher Koch wolle er auch weiterhin Freunde verpflegen und Doppelkopf spielen. Wie beim privaten Spieleabend bevorzugt Jürgens auch beruflich die Gemeinschaft: „Ich lasse andere ausreden und bin ein überzeugter Team-Mensch“, sagt der Jurist. Als stellvertretender Chef von rund 10 000 Mitarbeitern in Kliniken, Schulen, und Verwaltung wird er diese Eigenschaft sicher schnell unter Beweis stellen können.

HNA, 19.04.2012

## Wer möchte „Selbstbestimmt Leben“ per E-Mail?

Der Postverteiler von „Selbstbestimmt Leben“ wächst und wächst. Einerseits freuen wir uns über das große Interesse, andererseits müssen wir natürlich bei dieser kostenlosen Zeitschrift auch an Druckkosten und Porto denken. Daher der Hinweis, wer auf E-Mail-Zusendung umsteigen möchte, kann sich gerne bei mir melden: Birgit Schopmans, fab e.V., Tel.: 0561/72 88 5- 24 oder per E-Mail: [birgit.schopmans@fab-kassel.de](mailto:birgit.schopmans@fab-kassel.de).

P.S. Bitte nicht falsch verstehen: Niemand soll sich unter Druck gesetzt fühlen, jedoch gibt es vielleicht den einen oder die andere, der/die inzwischen sowieso lieber die elektronische Post liest. Und last but not least: wer unsere Zeitschrift nicht mehr möchte, egal aus welchen Gründen, melde sich doch bitte bei mir unter o.g. Kontaktdaten. Vielen Dank!

## Sommercamp vom 15. - 20. Juli in Duderstadt



Zum sechsten Mal lädt das Bildungs- und Forschungsinstitut zum selbstbestimmten Leben Behinderter – bifos e.V. – wieder zum Sommercamp ein und bietet einen Rahmen für den Austausch von behinderten und nicht behinderten Menschen. Dieses Sommercamp vom 15. - 20. Juli baut darauf auf, dass die TeilnehmerInnen das Programm selbst aktiv gestalten. Eigene Ideen und Angebote für Veranstaltungen sind also gefragt. So können die TeilnehmerInnen zum Beispiel Erzählabende in einer lauen Sommernacht am Lagerfeuer, Diskussionsrunden, Arbeitsgrup-

pen, Beratungsangebote, Vorträge oder Berichte über Reisen oder auch Tischfußball- oder Karten-Turniere und Walken am Morgen anbieten. Die Behindertenpolitik wird bei diesem Sommercamp aber auf keinen Fall zu kurz kommen. "Denn wir wollen damit viele Impulse für ein selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen geben", heißt es in der Ankündigung für das Sommercamp.

Die Preise für die TeilnehmerInnen variieren je nach Unterkunftswunsch von 220 Euro im Einzelzimmer, 210 Euro im Doppel- und 200 Euro im Dreibettzimmer inklusive Vollverpflegung. Wer Zelten will, kann dies für 130 Euro tun. Anmeldeschluss ist der 25. Mai. Aufgrund der begrenzten Plätze wird jedoch eine frühere Anmeldung empfohlen.

### Nähere Informationen und Anmeldung:

bifos e.V.  
Stephan Lorent  
Wilhelmshavener Straße 21  
10551 Berlin  
Telefon 0170 - 9 13 95 45  
E-Mail: [slorent@gmx.de](mailto:slorent@gmx.de)

### Internetseite:

<http://www.bifos.org/sommer.php>

## Das Spohr-Museum Kassel bietet Führungen in leichter Sprache an

In Kassel direkt am Kulturbahnhof gibt es ein Museum.

Es nennt sich Spohr-Museum.

Wenn man da nicht hin geht, hat man auf jeden fall was verpasst.

Es ist sehr interessant da.

Dort geht es hauptsächlich um Musik und um Luis Spohr

und darum, dass man das in leichter Sprache erklärt.

Luis Spohr hat vor 200 Jahren in Kassel gelebt.  
Er war ein sehr berühmter Geiger.  
Darum gibt es das Spohr-Museum.  
Das Museum arbeitet mit Mensch zuerst zusammen,  
deshalb haben wir dort auch eine Schulung machen können.  
Die Schulung hat 1x in der Woche statt gefunden.  
Die Schulung war für Menschen mit Lernschwierigkeiten.  
Dort haben wir gelernt wie man eine Führung macht.  
Der Chef vom Spohr Museum und die Leute von Mensch zuerst  
haben alles sehr gut und verständlich erklärt.

Das ist gar nicht so einfach wie man immer denkt.  
Aber es hat sich gelohnt und Spaß gemacht.

Am 11. Februar war die erste Führung in leichter Sprache.  
Menschen, die sich für eine Führung in leichter Sprache interessieren,  
können beim Museum anrufen und einen Termin machen.

#### **Kontakt:**

Spohr Museum Kulturbahnhof Südflügel  
Tel. 0561 / 7 66 25 28  
E-Mail: [info@ILSG.de](mailto:info@ILSG.de)

**Öffnungszeiten:** Sa / So 10.00 – 16.00 Uhr;  
ansonsten nach Vereinbarung.

Aus: mittendrin 1-2012

## **Spende sorgt für besseres Hören**

Wenn man schwerhörig ist, wird der Besuch von Vorträgen und Diskussionen zum Problem. Längst nicht alle Hallen verfügen über Höranlagen, die Innenohrgeschädigten das Verfolgen von Redebeiträgen erleichtern, sagt Helga Geßner von der Kasseler Beratungsstelle des Verbands Hörgeschädigter. Mit ei-

ner Spende von 2500 Euro an den Verein zur Förderung der Autonomie Behinderter (fab) hat die Kasseler Bank jetzt mit dafür gesorgt, dass mehr Hörgeschädigte bei Veranstaltungen mithören können. Fab hat eine zweite Höranlage mit zwei Mikrofonen und zehn Empfangsgeräten angeschafft, die auch ausgeliehen werden kann. Geßner erklärt Bankvorstand Werner Priester, Elke Thimsen und Birgit Riester (fab) sowie Bankvorstand Wolfgang Osse, wie die 8000 Euro teure Anlage funktioniert. (pdi)

HNA 6.12.2011

## **Kaum Räume für Rollstuhlfahrer - Kritik an zu wenigen behindertengerechten Hotels**

Von Ulrike Pflüger-Scherb

Kassel. Weil er eine private Feier während der documenta veranstalten will, zu der er mehrere Rollstuhlfahrer eingeladen hat, recherchierte der Kasseler Stadtverordnete Harry Völler, in welchen Hotels er seine Freunde unterbringen kann. „Das Ergebnis ist ernüchternd“, sagt Völler. Er habe nur fünf Häuser gefunden, die behindertengerechte Zimmer nach DIN-Norm anbieten. Dass es zu wenige behindertengerechte Zimmer in Hotels gebe, sei kein Kasseler, sondern ein bundesweites Phänomen, sagt Annerose Hintzke vom Institut für barrierefreie Gestaltung und Mobilität in Mainz. „Das ist ein ganz gravierendes Problem, das angesichts der demografischen Entwicklung in Deutschland völlig unverständlich ist.“

Nach Angaben von Hubert Henselmann, Bereichsleiter Tourismus bei Kassel Marketing, bieten die großen Hotels in der Regel behindertengerechte Zimmer an. Er geht davon aus, dass es in Kassel insgesamt zehn bis zwölf behindertengerechte Zimmer gibt. „Wir verlassen uns dabei auf die Selbstausskunft der Hotels“, sagt Henselmann. Kassel Marketing hat eine Auflistung mit Hotels, die das



Symbol „Bedingt behindertengerecht“ haben. Es nütze einem Rollstuhlfahrer zum Beispiel nicht, wenn das Zimmer barrierefrei, aber der Lift zu eng ist. Einzelgäste im Rollstuhl bekomme man in Kassel gut unter, sagt Henselmann, bei Gruppenreisen werde es schon schwieriger.

Im Pentahotel an der Bertha- von- Suttner-Strasse gibt es nach Auskunft von Manager Daniel Pahl drei behindertengerechte Zimmer, die der DIN-Norm entsprächen. Das bedeute, dass die Räume einen breiten Eingang haben, die Zimmer barrierefrei, die Duschen befahrbar und die Fahrstühle ausreichend groß seien. Diese Zimmer, die zum gleichen Preis wie normale gebucht werden können, seien sehr nachgefragt, sagt Pahl. Zur documenta, im Juni bis September, seien speziell diese Zimmer so gut wie ausgebucht. Nicht nur Rollstuhlfahrer verlangten danach. Pahl erzählt von einem Stammgast mit einer künstlichen Hüfte, der nur diese Zimmer buche.

Nach Auskunft von Anna Homm von der Kasseler Geschäftsstelle des Hotel- und Gaststättenverbandes Dehoga Hessen gibt es keine gesetzliche Vorgabe für Hoteliere, behindertengerechte Zimmer anzubieten. Auch wenn es nur wenige Hotels mit diesem Angebot gebe, so seien drei Viertel aller Häuser zumindest „behindertenfreundlich“ (siehe Hintergrund).

#### Gehobenes Preisniveau

Die Hotels mit behindertengerechtem Angebot hätten in der Regel ein gehobenes Preisniveau, sagt Uwe Frevert vom Kasseler Verein zur Förderung der Autonomie Behinderter (fab). „Leute von uns gehen deshalb gern in die Kasseler Jugendherberge, die ein berollbares Duschzimmer hat.“ Aber es fehlten nicht nur Hotelzimmer, sondern auch Tagungsräume für Rollstuhlfahrer. Bei Tagungen nütze es nämlich nichts, wenn nur eine behindertengerechte Toilette vorhanden sei, sagt Frevert.

Kassel Marketing stellt eine Auflistung zur Verfügung, mit Hotels in Kassel, die „bedingt behindertengerecht“ sind. Die Auflistung finden sie im Internet unter <http://zu.hna.de/hna8877>

#### Hintergrund: Behindertengerecht ist ein „schwammiger Begriff“

Im Jahr 2005 haben sich der deutsche Hotel- und Gaststättenverband (Dehoga Bundesverband) und der Hotelverband Deutschland (IHA) mit Sozial- und Behindertenverbänden auf Standards der Barrierefreiheit für Hotellerie und Gastronomie geeinigt.

Demnach müssen zum Beispiel alle Türen zu Zimmern, die für gehbehinderte Gäste nutzbar sein sollen, eine lichte Durchgangsbreite von mindestens 80 Zentimetern haben. Flure müssen mindestens 1,20 Meter breit sein. Als Hilfsmittel für Rollstuhlfahrer müssen vorhanden sein: unterfahrbare Waschbecken, befahrbare Dusche, Duschsitz, stabile Haltegriffe an Dusche und WC. Ferner werden folgende Hilfsmittel empfohlen: Kippspiegel im Bad/WC, behindertengerechte (erhöhte) Betten sowie Kleiderschränke und Schränke mit Schiebetüren.

Begriffe wie „behindertenfreundlich“ oder „bedingt behindertengerecht“ seien hingegen „oft schwammig“, sagt Birgit Schopmans vom Kasseler Verein zur Förderung der Autonomie Behinderter (fab). Unter

„behindertenfreundlich“ könne man zum Beispiel verstehen, dass Menschen mit Behinderung in einem Hotel nicht unerwünscht seien. Bedingt rollstuhlgeeignet sind Betriebe, welche die Kriterien der erforderlichen DIN-Normen nur teilweise erfüllen, allerdings mit Mindestanforderungen wie zum Beispiel einem stufenlosen Eingang oder mit Rampe. Wenn der Freiraum im Bad/WC oder die Türbreite unterschritten werden, erfolgt in der Regel die Bewertung „Bedingt geeignet für Rollstuhlfahrer mit Begleitung“. Dies bedeutet, dass Rollstuhlfahrer ohne Hilfe nicht zurechtkommen, unter Umständen einige Räume, wie Bad oder Küche mit dem Rollstuhl nicht befahrbar sind.

Weitere Informationen zu den Standards für Barrierefreiheit unter [www.institut-bgm.de](http://www.institut-bgm.de).

HNA 27.01.2012

**Die nächste Ausgabe von  
„SELBSTBESTIMMT LEBEN“  
erscheint Anfang Juli 2012!**



Verein zur Förderung der Autonomie  
Behinderter e.V.  
Kölnische Straße 99  
34119 Kassel

Telefon: 0561 / 7 28 85 - 0  
Fax: 0561 / 7 28 85 - 29  
E-Mail: [info@fab-kassel.de](mailto:info@fab-kassel.de)  
Internet: [www.fab-kassel.de](http://www.fab-kassel.de)

**Selbstbestimmt Leben  
ist fab e.V.'s Streben!**

**Impressum:**

**Hrsg.:** Verein zur Förderung der Autonomie  
Behinderter - fab e.V.

**Redaktion:** Anita Grießer, Birgit Schopmans, Georg Riester

**Versand:** Françoise Meyer

**Layout:** Petra Pardun

**Spendenkonto:** fab e.V., Kasseler Bank, BLZ: 520 900 00, Kto.-Nr.: 77 22

**Abonnement:** „SELBSTBESTIMMT LEBEN“ ist kostenlos zu abonnieren bei:  
Françoise Meyer unter 0561 / 7 28 85-38 (Druckversion) oder  
[assistentin.beratung@fab-kassel.de](mailto:assistentin.beratung@fab-kassel.de) (E-Mail-Version)

**Datenschutzerklärung:**  
Ihre Daten werden nur für den Zweck der Durchführung der jeweiligen Veranstaltung erhoben, verarbeitet und genutzt.  
Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nur in gesetzlich vorgeschriebenen Fällen; eine Weitergabe an Dritte zu Werbezwecken erfolgt nicht.



### Antrag auf Mitgliedschaft im fab e. V.

An den: Verein zur Förderung der Autonomie Behinderter – fab e. V., Kölnische Str. 99, 34119 Kassel

Laut § 4 der Satzung des fab e.V. stelle ich hiermit den Antrag

auf Mitgliedschaft       auf Fördermitgliedschaft (Nichtbeh. können nur Fördermitglied werden)

Vorname: \_\_\_\_\_ Nachname: \_\_\_\_\_

Strasse/ Hausnr.: \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ Fax: \_\_\_\_\_ E-Mail: \_\_\_\_\_

Ich zahle den

Jahresmitgliedsbeitrag von  \_\_\_\_\_ € (50,00 € oder mehr)       20 € (ermäßigt, auf Anfrage)

bar     per Überweisung     Der Betrag soll ab \_\_\_\_\_ von meinem Konto  
abgebucht werden:

BLZ: \_\_\_\_\_ Bankinstitut: \_\_\_\_\_

Konto-Nr.: \_\_\_\_\_ KtoInhaber/in: \_\_\_\_\_

Ich willige in die Erhebung, Verarbeitung, Nutzung meiner Daten durch den fab e.V. zum Zwecke der  
Mitgliederverwaltung und zu Vereinszwecken ein.

Ich möchte die Vereinszeitung erhalten.

Postversand:     per Post       per E-Mail

**Datum:** \_\_\_\_\_ **Unterschrift:** \_\_\_\_\_

Dieser Bereich wird **von uns** ausgefüllt:

Gemäß §4(1) der Satzung muss der Vorstand über diesen Antrag abstimmen.

Unterschriften von mindestens 3 Vorstandsmitgliedern:

1) \_\_\_\_\_ 2) \_\_\_\_\_ 3) \_\_\_\_\_